

Mach mit!

müll / trennung - wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Pressemitteilung

Tag der Umwelt: Abfall trennen, Umwelt schützen

Köln, 02.06.2021 - Am 5. Juni ist der Internationale Tag der Umwelt. An diesem von den Vereinten Nationen initiierten Tag geht es darum, Bewusstsein und Handeln zum Schutz der Umwelt zu fördern. Das diesjährige Motto lautet: „Nein zu Wegwerf-Plastik – ja zu Mehrweg!“ Das gelingt am besten, wenn ein verantwortungsbewusster Umgang mit Kunststoff ganz selbstverständlich im Alltag stattfindet – auch über die tägliche Mülltrennung. Das Recycling von Verpackungsabfällen schont Umwelt, Klima und Ressourcen. Die Voraussetzung: Verbraucher*innen machen mit. Wie sie ihren Abfall richtig trennen und welchen Beitrag sie damit zum Umweltschutz konkret leisten, erklärt die Initiative „Mülltrennung wirkt“.

90 Prozent der Deutschen wissen: Das richtige Trennen von Verpackungen und Restmüll in Privathaushalten ist eine wichtige Voraussetzung für das Recycling gebrauchter Verpackungen. Das ergibt eine aktuelle YouGov-Umfrage im Auftrag der Initiative „Mülltrennung wirkt“. Trotzdem: Durchschnittlich 30 Prozent der in der Gelben Tonne und im Gelben Sack gesammelten Materialien sind falsch entsorgte Abfälle. Sie erschweren oder verhindern sogar das Recycling. „Jeder Haushalt kann jeden Tag etwas für den Umweltschutz tun – mehr als viele denken. Wirklich jede Verpackung, die korrekt entsorgt im Wertstoffkreislauf ankommt, zählt“, erklärt Axel Subklew von der Initiative „Mülltrennung wirkt“. Die Grundregel für richtige Mülltrennung ist einfach: In die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Einzelne Verpackungsbestandteile sollten voneinander getrennt entsorgt werden.

Rohstoffe und Ressourcen schonen

Entsorgen Verbraucher*innen Leichtverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien wie Getränkekartons konsequent in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack, können sie recycelt und zu neuen Produkten verarbeitet werden. Aus Kunststoffverpackungen entstehen zum Beispiel Folien, Blumentöpfe oder Farbeimer. Auch Aluminium ist ein langlebiger Rohstoff: Noch heute sind etwa 75 Prozent des seit 1888 produzierten Aluminiums im Umlauf. Altpapier gehört in die blaue Tonne. Das Recycling ist hier äußerst effektiv: Papierfasern können bis zu siebenmal wiederverwendet werden. Das spart Energie und Rohstoffe wie Wasser und Holz. Die Papier-, Karton- und Pappenproduktion in Deutschland verwendet über 79 Prozent Recyclingpapier. Leere Glasflaschen und -behälter kommen in die Sammelcontainer für Altglas. Glasscherben können ohne Qualitätsverlust beliebig oft eingeschmolzen werden. Neue Glasflaschen bestehen zu 60 Prozent aus Altglas, Grünglas sogar aus bis zu 90 Prozent.

CO₂-Emissionen verringern

Das Öko-Institut in Freiburg hat berechnet, dass durch das Recycling von Verpackungen aus der Gelben Tonne und dem Gelben Sack, aus Glas sowie aus Papier, Pappe und Karton in Deutschland jährlich rund 3,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Das entspricht den Treibhausgasemissionen einer Stadt in der Größe von Bonn im gleichen Zeitraum. So verringert der Einsatz von Altglas bei der Herstellung von neuem Verpackungsglas

Mach mit!

müll / trennung - wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



den CO₂-Ausstoß um mehr als ein Drittel. Jede Tonne Recyclingkunststoff, die statt vergleichbarer Neuware eingesetzt wird, vermeidet zwischen 1,5 und 3,2 Tonnen klimarelevanter Treibhausgase (CO₂-Äquivalente).

Energie einsparen

Rohstoffe aus der Natur zu gewinnen, verbraucht viel Energie. Dagegen spart der Einsatz von Recyclingrohstoffen aus Verpackungen Energie ein. So verbraucht die Herstellung von Recyclingpapier nur etwa ein Drittel der Energie, die für die Produktion von Papier aus Frischfasern aufgewendet werden muss. Das Recycling von Aluminium spart bis zu 95 Prozent der Energie ein, die für die Primärerzeugung von Aluminium notwendig ist. Der Einsatz von Altglas senkt den Energieverbrauch bei der Produktion um rund 20 Prozent im Vergleich zur Produktion von Glas aus Primärrohstoffen.

Kurze Transportwege

Neue Rohstoffe für Verpackungen legen oft lange Transportwege zurück. Das Erdöl für die Herstellung von neuem Kunststoff kommt meist aus Ländern außerhalb Europas. Nachwachsende Rohstoffe für die Herstellung von Papier stammen häufig aus tropischen Holzanbaugebieten oder aus Kanada. Die Quellen für Recyclingrohstoffe aus Verpackungen liegen hingegen quasi vor der Haustür: zum Beispiel in der Gelben Tonne und dem Gelben Sack.

Bildmaterial und die Pressemitteilung zum Download sowie weitere Informationen zum Thema richtige Mülltrennung finden Sie unter: www.muelltrennung-wirkt.de/presse

Das beigefügte Foto kann mit folgendem Credit veröffentlicht werden: Initiative „Mülltrennung wirkt“ / Christian Kruppa

Bildunterschrift: Richtige Mülltrennung schont Umwelt, Klima und Ressourcen.

Über „Mülltrennung wirkt“

„Mülltrennung wirkt“ ist eine Initiative der dualen Systeme in Deutschland. Die dualen Systeme organisieren mit ihren Dienstleistern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche die Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen. Grundlage für ihre Arbeit ist das Verpackungsgesetz. An der bundesweiten Initiative „Mülltrennung wirkt“ sind aktuell zehn duale Systeme beteiligt. Gemeinsam wollen sie aufklären, mit Irrtümern und Müllmythen aufräumen und möglichst viele Menschen zum Mitmachen motivieren.

Über die Umfrage

Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 2.039 Personen zwischen dem 24. und 26.02.2021 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Ansprechpartner

Pressebüro „Mülltrennung wirkt“
c/o Maria Marberg
Mobil: +49 (0)175 59 64 229
presse@muelltrennung-wirkt.de

Axel Subklew, Experte der Initiative „Mülltrennung wirkt“
Tel.: +49 (0)2203 50 26 414 | Mobil: +49 (0)178 24 46 547
subklew@muelltrennung-wirkt.de